



Der Matreier Hintermarkt vor dem großen Brand vom 10. Mai 1897. Es dürfte sich hier um eine der ältesten bekannten Aufnahmen des Hintermarktes handeln.

Die Häuser der Reihe nach von links nach rechts sind: Planker-Bräu, Linder (steht nicht mehr), Treindler, Schuster, Gaber (steht nicht mehr), Gaber Seppelis (steht nicht mehr), Schneider (vormals Bergrichter-Haus), Henner (vormals Rasen), Santner (steht nicht mehr), Uhrmacher (steht nicht mehr) und Bäcken. Fotosammlung Mark Steiner, Fotograf unbekannt;

Liebe Vereinsmitglieder!

Die derzeitige Medaria-Vereinsführung ist mittlerweile ein Jahr im Amt und deshalb auch nicht mehr ganz neu. Wenn auch nicht für alle Vereinsmitglieder spürbar, ist doch einiges an Vereinsarbeit geschehen und es konnten einige der von uns in der letzten Medaria-Info angeführten Ziele umgesetzt werden. So dürfen wir nun einen kurzen Rückblick über das vergangene Arbeitsjahr geben:

RÜCKBLICK auf das Vereinsjahr 2016/2017

Matreier Vereinstag am 13. August 2016

Unser Heimatkundlicher Verein Medaria beteiligte sich, neben zahlreichen anderen Matreier Vereinen, an diesem Aktionstag, der von der Marktgemeinde Matrei unter der Leitung von GR Roland Klauzner organisiert wurde und nutzte die Gelegenheit, sich in den Räumlichkeiten des Gasthofmuseums „Weißes Rössl“ am Kirchplatz zu präsentieren. Zahlreiche Besucher statteten uns einen Besuch ab und nützten die Gelegenheit das alte Matreier Wirtshaus zu besichtigen. An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an unsere Gastgeber und Vereinsmitglieder Theresia und Meinrad Brugger, an Kulturreferent Michael Riepler, sowie an alle Mitwirkenden unseres Vereins für die großartige Unterstützung. Dieser Tag wird uns lange in Erinnerung bleiben.



GH Weißes Rössl
der Familie Meinrad und Theresia Brugger



Gesellige Runde in der Kössler-Bauernstube

Führung in St. Nikolaus mit Tobias Trost

Hoch interessant war im vergangenen Sommer eine Führung mit unserem ehemaligen Obmann Tobias Trost in St. Nikolaus. Alexander Brugger bemerkte dazu in treffender Weise: „A Führung mitn Tobias isch olm interessant, weil sie jedes mol ondascht isch“. Damit ist wohl alles gesagt. Neben den geschichtlichen Zusammenhängen und Hintergrundinformationen sind es gerade die kleinen Zusatzgeschichten, die den Führungen von Tobias die persönliche Note geben. Für all jene, die die alte Technik beim Glockenläuten nicht mehr kennen, war das „Betläuten“ mit Klaus Steiner und Franz Rainer am Kirchturm von St. Nikolaus ein beeindruckendes Erlebnis.



Tobias Trost

Altes Heimatmuseum in Zwischendepot übersiedelt

Mit großartiger Unterstützung unseres Gemeindebauhofs konnten innerhalb kürzester Zeit die teilweise wertvollen Exponate unseres Museums aus den vom Wasserschaden betroffenen Räumlichkeiten in ein Zwischenlager gebracht werden. Dort wurden sie von Franz Rainer, Gertraud Brugger, Klaus und Mark Steiner sortiert und eine erste Inventarisierung durchgeführt. Wertvolle Hinweise lieferte dabei auch unser Alt-Obmann Tobias Trost.

Inventarisierung Museumsbestand

Ein Teil des Medaria-Vorstandes begann vor einigen Monaten, mit einer ersten Inventarisierung der vielen Exponate unseres Heimatmuseums. Zeitgemäß wurde dabei ein digitales Register mit begleitender Beschreibung der vorhandenen Museumsstücke angelegt. Obwohl auch hierbei schon viele Stunden investiert wurden, handelt es sich dabei aber erst um eine Vorarbeit. Die einzelnen Exponate müssen noch extra von Experten begutachtet und beschrieben werden. Dabei geht es besonders um die Sichtung nach Wertigkeit und Alter.

Besichtigung der Hofstelle Raneburg-Lagner

Einer kleinen Gruppe unseres Vereins wurde es Dank der Hofbesitzerin Martha Rainer vlg. Auer ermöglicht, den denkmalgeschützten „Lagnerhof“ in Raneburg zu besichtigen. In diesem ehemaligen - aus der so genannten „Tauterer-Hube“ durch Teilung entstandenen und als Freistiftgut dem Pfarrwidum Windisch Matrei zugehörigen - Bauernhof ist das Alltagsleben der damaligen Zeit noch deutlich sicht- und spürbar.



Raneburg Lagner – Rotte Raneburg Nr. 4

Exkursion Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck

Im Jänner des heurigen Jahres organisierte der Heimatkundliche Verein Medaria, gemeinsam mit dem Krippenverein, eine Exkursion in das Tiroler Volkskunstmuseum nach Innsbruck. Zahlreiche Vereinsmitglieder nutzten die Gelegenheit und lauschten gespannt den Ausführungen von Mag. Karl Berger. Karl legte sichtlich, großen Wert darauf, Landsleuten die interessantesten Exponate zu zeigen. Begonnen wurde bei den unterschiedlichsten Weihnachtskrippen. Der Museumsleiter verstand es ausgezeichnet, die ausgestellten



Die Ausflugsteilnehmer in der Innsbrucker Hofkirche

Weihnachtskrippen. Der Museumsleiter verstand es ausgezeichnet, die ausgestellten

Krippen mit zahlreichen Geschichten und den dazugehörigen Fachwissen zu beleben. Weiter ging es zur „Zeit im Jahreskreis“, wo verschiedenste interessante Exponate auf den Jahresverlauf hinweisen. Die Teilnehmer erwartete auch hier wieder eine Fülle an Information und Neuigkeiten durch Mag. Berger. Die Tiroler Bauernstube und die



Aufmerksame Zuhörer im Volkskunstmuseum.

verschiedensten Tiroler Trachten mit den allseits bekannten Trachtenfiguren unseres heimischen Künstlers Virgil Rainer, wie auch die Besichtigung der Hofkirche, rundeten das interessante Programm ab. Beeindruckend war auch der „Blick hinter die Kulissen“ (Depoträume) des Museums. Unserem Gastgeber Mag. Karl Berger sei herzlich gedankt für diesen sehr spannenden Vormittag in seinem Museum.

Nach einem gutbürgerlichen Tiroler Mittagessen im nahen Stiftskeller machten sich die Ausflugsteilnehmer auf den Nachhauseweg. Im Zuge dessen wurde auch noch der Wallfahrtsort Maria Stein im Unterinntal besucht.

Kirchturmführung am Kranzlabend

Im Rahmen einer Kirchturmführung am vergangenen Kranzlabend um 19:00 Uhr - also dem Vorabend zu Fronleichnam - wurde es einigen unserer Vereinsmitglieder ermöglicht, beim „Betläuten“ mit der „Großen Glocke“ am Kirchturm mit dabei zu sein. Schon der Aufstieg, vorbei an der alten Turmuhr hinauf zur Glockenstube, war sehr spannend. Ein richtiges und vor allem respekt einflößendes Abenteuer war dann das Glockenläuten mit der 2.636 Kilogramm schweren Herz-Jesu-Glocke. Drei Gesätzchen mit der Glocke, dazwischen immer wieder ein Böllersalut vom Klauzbühel, und dann mit der so genannten Bauernglocke ein weiteres Gesätzchen, dem dann mehrere Böllerschüsse folgten. Unmittelbar danach konnte man auf dem 700 Jahre alten Turm, den einzigartigen Klängen unserer Musikkapelle lauschen, die traditionsgemäß mit ihrem Zapfenstreich den bevorstehenden Festtag begrüßt. Ein Erlebnis mit bleibender Erinnerung.



Die Turmbesteiger am Kranzlabend



Gut beraten ist, wer seine Ohren schützt

Kurzbericht des Jugend- und Kulturreferenten

der Marktgemeinde Matrei in Osttirol GR Michael Riepler, MSc:

Heimatmuseum:

Wie vielen bereits bekannt ist, musste das Heimatmuseum in Matrei i.O. aufgrund eines Wasserschadens aus den Kellerräumlichkeiten im Gemeindehaus im Frühjahr 2016 ausgeräumt werden. Aktuell arbeiten der Kulturausschuss und der Heimatkundliche Verein Medaria auf Hochtouren, um möglichst bald das Heimatmuseum in neuen Räumlichkeiten eröffnen zu können. Geplant ist die Unterbringung des Heimatmuseums im Erdgeschoß des „alten Gerichtshauses“ (wo bis jetzt u.a. Vernissagen etc. stattfinden). Mit den baulichen Planungsarbeiten wurde bereits der erfahrene Architekt DI Gerhard Mitterberger beauftragt. Ziel des Kulturausschusses der Marktgemeinde Matrei i.O. und des Heimatkundlichen Vereins Medaria ist es, in absehbarer Zeit das Heimatmuseum wieder zu eröffnen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Schaufenster in der Pattergasse:

In der Zwischenzeit wird der Heimatkundliche Verein Medaria in den Schaufenstern von Mathilde Schneeberger in der Pattergasse Nr. 7 verschiedene Museumsgegenstände des Heimatmuseums präsentieren und in regelmäßigen Abständen die Schaufenster, sortiert nach Themengebieten, gestalten. Ein besonderer Dank gilt Frau Mathilde Schneeberger für die kostenlose Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten!



Schaufenster im Haus Schneeberger, Pattergasse 7

Inventarisierung:

In den nächsten Wochen wird auch, als Vorbereitung für die geplante Museumseröffnung, der Bestand des Heimatmuseums professionell inventarisiert. Dabei werden Experten von der Kulturabteilung des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde Matrei i. O. und dem Heimatkundlichen Verein Medaria alle vorhandenen Museumsgegenstände fachgerecht aufbereiten und schriftlich dokumentieren und in eine professionelle Inventarisierung überführen.



Mag. Elisabeth Moser und Orts-Chronist Bernhard Oberschneider

Ortschronik Matrei i.O.:

Seit einem Jahr ist Herr Bernhard Oberschneider, Obmann des Heimatkundlichen Vereins Medaria, auch offizieller Ortschronist der Marktgemeinde Matrei in Osttirol. Bereits in dieser kurzen Zeit konnte er mit seinem Team Großartiges leisten. Neben neuen, adaptieren Chronik-Räumlichkeiten und Büros arbeitet er laufend an der

Aufbereitung und vor allem Digitalisierung der vorhandenen Chronik-Unterlagen, Fotos, Zeitschriften uvm. Zusätzlich werden aktuelle Ereignisse in unserer Marktgemeinde schriftlich und bildlich für die Gemeindechronik festgehalten. Ich danke Bernhard Oberschneider und Mag. Elisabeth Moser herzlich für die wertvolle, und unverzichtbare Arbeit für unsere Marktgemeinde!

Bericht zur St. Nikolauskirche von Franz Rainer

Nach der Übernahme der Betreuung der Nikolauskirche durch Franz Rainer von Tobias Trost im vergangenen Juni hat sich auch wieder einiges getan. Im Herbst konnte, wie schon vielfach bekannt, auf Betreiben von Klaus Steiner die Elektrifizierung erneuert werden. Durch Auflagen einerseits vom Denkmalamt, andererseits von der TIWAG, war dies gar kein leichtes Unterfangen. Ein weiterer Höhepunkt war ein privater Besuch von Klaus und Franz im Staatsarchiv Stuttgart. Auf besonderes Betreiben von Klaus wurde es uns nach Überwindung größerer bürokratischen Hürden gestattet, die lange verschollen geglaubten Altarbilder des 14-Nothelferaltars der Nikolauskirche in den Tiefen des technisch hochgesicherten Depots im Staatsarchiv Stuttgart zu besichtigen. Diese Bilder wurden vom Staatsarchiv Stuttgart 1931 angekauft. Auf der Vorderseite sind sie bezeichnet als Bilder des Heiligenbluter Altares, auf der Rückseite ist aber die richtige Beschreibung zu lesen. Die Bilder sind in einem sehr guten, fast neuwertigen Zustand. Mehr ist dazu nicht in Erfahrung zu bringen. Ein Kunstraub oder illegaler Handel in früheren Zeiten, darf wohl auch angedacht werden. Hier eine Aufnahme der Bilder, wie sie in Stuttgart, leider der Allgemeinheit entzogen, in einem Depot lagern.



Die Altarbilder des 14-Nothelferaltars der St. Nikolauskirche

Weiters ist vom Denkmalamt angedacht, die Fresken des Unterchores zu „reinigen“ (ist laut Definition von Mag. Hauser eine sehr abgespeckte Renovierung), ebenso den Freskenbruch (der nach dem Brand vergraben wurde) fragmentarisch wieder in der Kirche auszustellen und weiteres Material eventuell in einem neuen Museum zu deponieren.

Des Weiteren ist Franz derzeit damit befasst, Urkunden, Schriften, Belege usw. St. Nikolaus betreffend im Pfarrarchiv zu sichten, zu digitalisieren und eventuell das eine oder andere zu dokumentieren.

Neues Medaria-Vereins-Logo:

Der Ausschuss unseres Vereins hat sich in den letzten Monaten ausführlich mit der Erstellung eines eigenen Vereinslogos befasst. Für die Umsetzung unserer Gedanken, was ein solches Logo beinhalten müsste, konnte unser Vereinsmitglied Mag. art. Martin Tiefenthaler gewonnen werden. Martin als Grafikfachmann bestens bekannt, befasste sich intensiv mit unseren Wünschen und erstellte für unseren Verein ein modernes, zeitgemäßes Logo mit Pfiff.



Erklärung zum Logo von Martin Tiefenthaler:

- kirchlich und weltlich
- Natur und Kultur
- Geschlossenheit nach innen
- und Offenheit nach außen
- Wurzeln nach unten
- und nach oben wachsen

Hierbei ein besonderer Dank an Martin, der uns dieses gelungene Logo entworfen und unserem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

EU-Leader-Projekt „Vereinigte Museen Osttirol“

Bereits seit dem Vorjahr läuft das EU-Leader-Projekt „Vereinigte Museen Osttirol“ Was ist das? Im Bezirk Lienz gibt es eine Vielzahl kultureller Einrichtungen, die nicht miteinander vernetzt sind. Jede Einrichtung arbeitet für sich selbst. Das Leader-Projekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zu fördern und soll einen Verbund vorbereiten, damit man in Zukunft einheitlich auftritt. Die Qualität und die „Marktpräsenz“ der Kulturanbieter in Osttirol soll gestärkt werden.

Neben sämtlichen Kulturanbietern in Osttirol sind auch die Felbertauernstraße AG, der Nationalpark Hohe Tauern, das Matreier Klaubaufmuseum und der Heimatkundliche Verein Medaria als verlängerter Arm der Marktgemeinde Matrei vertreten.

Mitgliedsbeitrag

Unser Heimatkundlicher Verein Medaria hat derzeit 58 Mitglieder, davon 19 Neuzugänge im Jahr 2016. Es freut uns sehr, dass uns die ehemaligen, aber auch neuen Mitglieder das Vertrauen geschenkt haben und hinter dem stehen, was uns gemeinsam verbindet: die Liebe zur Heimat und zu ihrer Geschichte. Aber ohne finanzielle Unterstützung in Form des Mitgliedsbeitrages geht es nicht. Wir bitten euch daher auch für das Jahr 2017 um euren Beitrag von € 15.--, damit wir weiterhin eine aktive und abwechslungsreiche Vereinsarbeit leisten können. Vielen Dank!

Vorschau 2017

Besichtigung Kammerlanderhof in Thurn

Der Kammerlanderhof wurde bereits 1645 urkundlich erwähnt und ist eine Paarhofanlage. Das zweigeschossige Wohnhaus mit Satteldach stammt im Kern aus dem 16. Jahrhundert und wurde während der Barockzeit umgebaut. Es besitzt einen west- und südseitig angebauten Backofen und einen an der Nordostecke integrierten Kornkasten. Das Wirtschaftsgebäude wurde im 20. Jahrhundert errichtet. (Wikipedia)



Der Kammerlanderhof wurde auf Initiative des Kulturvereins „s´Kammerland“ mit viel Engagement und Liebe zum Detail renoviert und zu neuem Leben erweckt. Er ist mittlerweile ein volkskundliches Kulturdenkmal in Osttirol geworden, das im denkmalgeschützten, 500 Jahre alten Haus einzigartiges bäuerliches Kulturgut ausstellt.

Exkursion Kammerland am Di. 25. Juli 2017 am Abend. Anmeldung ab sofort möglich.
Nähere Infos bei der Anmeldung unter medaria.heimatkundlicherverein@gmx.at

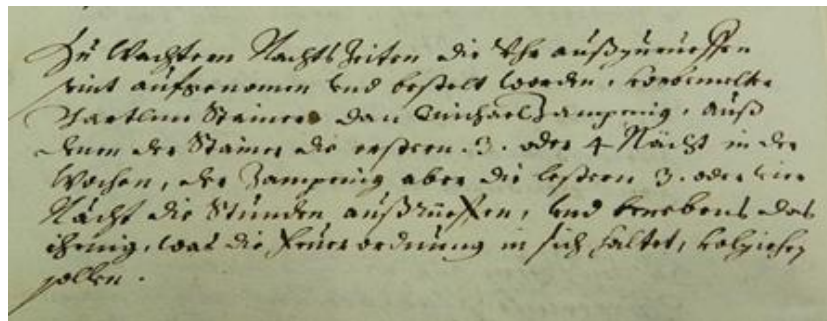
Einsteigerkurs „Lesen alter Schriften“

Am 22. September 2017

von 16:00-21:00 Uhr im
Rathausaal der
Marktgemeinde Matrei.

Referent MMag. Bernhard
Mertelseder vom Tiroler
Bildungsforum.

Veranstalter Kulturreferat
der Marktgemeinde



Auszug aus einem Protokoll der Marktgemeinde Windisch Matrei um 1675, die Matreier Nachtwächter und ihre Dienstzeit betreffend.

Matrei, Heimatkundlicher Verein Medaria und Tiroler Bildungsforum. Kursbeitrag € 20.- und für Mitglieder des Heimatkundlichen Vereins Medaria € 10.- Achtung – die Teilnehmerzahl ist auf höchstens 15 Personen begrenzt. Bei Interesse **rasche Anmeldung erforderlich** unter medaria.heimatkundlicherverein@gmx.at

Mail

Um Informationen des Vereins so schnell als möglich weiterzugeben, ersuchen wir höflich um Bekanntgabe von Handynummer und Mailadresse. Bitte senden an: medaria.heimatkundlicherverein@gmx.at . Vielen Dank!

Für den Inhalt verantwortlich: Heimatkundlicher Verein Medaria mit Obmann Bernhard Oberschneider in 9971 Matrei in Osttirol, Rauterplatz 1 medaria.heimatkundlicherverein@gmx.at

Fotos: Kammerlanderhof sowie Gertraud Brugger, Franz Rainer, Bernhard Oberschneider und Martin Steiner;
Bankverbindung: AT61 3637 8000 0031 0581 Raiba Matrei.